

FÜR EXTREME BELASTUNGEN

Stahlfasern dienen vor allem zur Bewehrung von Beton, Strahlmittel zur Verfestigung von Oberflächen. KrampeHarex liefert beides von Bockum-Hövel aus in die ganze Welt.



Lagebesprechung: KrampeHarex ist auf vielen Baustellen tätig, wo das Material extremen Belastungen standhalten soll.

Wenn Amazon den Bau von Distributionszentren nach vorn treibt, haben die Mitarbeiter von KrampeHarex in Bockum-Hövel viel zu tun. Denn hier wird das Material hergestellt, mit dem sich bei verkürzten Bauzeiten extrem belastbare Industrieböden herstellen lassen: Stahlfasern. Das sind feine Drahtabschnitte mit einem Durchmesser ab 0,4 Millimeter und Längen

zwischen 25 und 60 Millimeter. Sie kommen auch bei Tunnelauskleidungen, Tresoren und architektonischen Sonderanfertigungen zum Einsatz. In Bockum-Hövel werden die Stahlfasern gezogen, gekappt und zum Teil gebogen. KrampeHarex gehört weltweit zu den Technologieführern auf diesem Gebiet.

Mit den Stahlfasern für die Bauindustrie erzielt Krampe-

Harex etwa drei Viertel seines Umsatzes. Die anderen Erlöse stammen aus dem Verkauf von Strahlmitteln: kleine Stahldrahtzylinder oder -kugeln, die in einem speziellen Verfahren geschnitten und gerundet werden. Kunden im Bereich der Automobil-, der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie des Maschinenbaus benötigen sie, um Oberflächen zu reinigen und vor allem zu verfestigen.

Seit 1985 in Hamm

Die Strahlmittel standen am Anfang der Unternehmensgeschichte. Willi Krampe, Vater des heutigen Inhabers Ulrich Krampe, gründete das Unternehmen 1982 in Hemer, siedelte 1985 nach Hamm-Süden und 1995 nach Bockum-Hövel um. Weil der Vater 1999 früh verstarb, übernahm Ulrich Krampe den Betrieb bereits im Alter von 30 Jahren.

Ulrich Krampe stürzte sich mit Begeisterung auf seine neue Aufgabe. Immer mit Blick auf globale Marktbewegungen und Zukunftstechnologien verzehnfachte er den Umsatz seitdem und erhöhte die Mitarbeiterzahl von zehn auf 170. Gut 110 davon arbeiten in Bockum-Hövel, die restlichen an Standorten in Sachsen, Tschechien und Österreich. Durch Zukauf des Stahlfaserherstellers Vulkan Harex kam 2005 der heutige Firmenname KrampeHarex zustande.

100 Prozent Öko-Energie

„Die Arbeit als Geschäftsführer macht mir bis heute großen Spaß“, bekennt der agile Unternehmertyp, der Werkzeugmacher gelernt hat und sich zum Dipl.-Ingenieur für Produktionstechnik fortbildete. Großen Wert legt Ulrich Krampe auf eine möglichst umweltfreundliche Produktion. Die energieintensive Produktion wird über Zertifikate zu 100 Prozent aus



Weltweit erfolgreich: Ulrich Krampe, Inhaber des Familienunternehmens KrampeHarex

„Für manche gilt der Green Footprint fast schon als Voraussetzung für die Zusammenarbeit.“

Ulrich Krampe

regenerativen Quellen gespeist. „Unsere Kunden legen großen Wert darauf“, begründet er diese Entscheidung. „Für manche gilt der Green Footprint fast schon als Voraussetzung für die Zusammenarbeit.“ Ebenso achtet Krampe bei seinen Geschäftspartnern auf die Einhaltung von Mindestanforderungen beim Arbeitsschutz und kündigt zur Not auch schon einmal eine Geschäftsbeziehung auf.

Nach dem rasanten Wachstum der Anfangszeit setzt Krampe für die nächsten Jahre auf ein organisches Wachstum. Potenzial sieht er vor allem bei qualitativ immer höherwertigeren Stahlfasern. „Zurzeit werden

weltweit nur etwa 1,7 Prozent des Betonvolumens mit Fasern bewehrt“, erläutert er. „Wenn wir das auf drei Prozent steigern können, erschließen sich riesige Märkte.“

Brücken, Autobahnen

Dabei wird es in naher Zukunft mehr und mehr um anspruchsvolle Projekte im Bereich der Infrastruktur gehen: Tunnel, Brücken, Autobahnen. „Die Metropolen brechen weltweit unter dem Bevölkerungsdruck zusammen und sind gezwungen, ihre Infrastruktur in den Untergrund zu verlegen“, beobachtet Krampe. Autobahnen in Paris, Tunnel in Norwegen, Brücken in

der Schweiz: Wo das Material extremen Belastungen standhalten soll, stehen die Spezialisten aus Bockum-Hövel bereit.

Eines der spektakulärsten Projekte, bei denen KrampeHarex sein Know-how einbringt, ist ein riesiger Abwasserkanal in Dubai. Mit 10,5 Metern Durchmesser und zehn Kilometern Länge gehört er zu den größten der Welt. Das Grundwasser ist dort 20 Grad wärmer als bei uns, der Salzgehalt der Abwässer liegt sechs Mal höher als bei Meerwasser. Die Spezialfasern von KrampeHarex sorgen dafür, dass der Kanal dem aggressiven Wasser mindestens 100 Jahre standhält.

Weltweite Märkte

Für den Standort Hamm sieht Ulrich Krampe im globalen Wettbewerb gute Voraussetzungen: „Dank modernster Maschinen ist unsere Arbeitsproduktivität sehr hoch. In Verbindung mit unserer hohen Qualität und einem überragenden Service haben wir keine Probleme, uns gegenüber weltweiter Konkurrenz zu behaupten.“ KrampeHarex hat Kunden aus mehr als 40 Nationen. |

Mit Stahlfasern ist das Bockum-Höveler Unternehmen KrampeHarex international einer der Technologieführer.



ONLINE

Alle Informationen zu Technologieführer KrampeHarex gibt es unter: www.krampeharex.com